

Kommentar:

## Ein Platz für Reservisten!

*Es geht nicht ohne Reservisten: Diesen Merksatz aus der Verteidigungspolitik sollten auch die Landtagsabgeordneten beherzigen, die derzeit in Stuttgart über dem Entwurf für ein Landesmediengesetz brüten. Der Gesetzentwurf, im Januar 1985 von der Landesregierung dem Parlament vorgelegt, ist gewiß nicht der Weisheit letzter Schluß. Das macht auch nichts, denn sonst wären ja alle parlamentarischen Beratungen, Diskussionen und Anhörungen überflüssig, in denen bis zum Herbst um die endgültige Formulierung gerungen werden soll.*

*Noch ist deshalb Zeit und Gelegenheit, ein Versäumnis aus der Welt zu schaffen: Weder den aktiven Soldaten noch der sehr viel größeren Gruppe der Reservisten (noch etwa dem Landeselternbeirat) wurde im Entwurf ein Sitz im Medienbeirat der geplanten Landesanstalt für Kabelkommunikation eingeräumt. Dieser Medienbeirat aber entscheidet über die Aufteilung der beschränkten Übertragungskapazitäten und sichert die Meinungsvielfalt bei Rundfunkveranstaltern.*

*Gerade wer die Behandlung verteidigungspolitischer Themen in einem Teil der heutigen Medien kennt, muß dem Verlangen der Reservisten zustimmen, bei der Programmgestaltung ein Wort mitreden zu wollen — nicht zum Eigennutz! Daß Reservisten sich nicht auf verbale Beiträge zur Sicherung von Frieden und Freiheit beschränken, haben sie mit der Ableistung des Grundwehrdienstes bewiesen; in einer ständig steigenden Zahl von Wehrübungen werden sie darüber hinaus auch in der Zukunft zum persönlichen Einsatz gefordert. Es wäre gewiß klug, dieser gesellschaftlich besonders wichtigen Gruppe der Reservisten die Mitsprache im Medienbeirat zu gestatten. Der Reservistenverband hofft deshalb auf tatkräftige Unterstützung durch alle Amts- und Mandatsträger der Parteien in Baden-Württemberg und der Fraktionen des Stuttgarter Landtages.*

*Dr. Klaus Kullerque*

Major d.R. und  
Stellvertreter der  
Landesvorsitzender

## Sitz im Medienbeirat gefordert

### Reservisten-Brief an Späth und alle Landtagsfraktionen

**STUTT GART (j.l.) — In Briefen an Ministerpräsident Späth und alle Fraktionen des Stuttgarter Landtags hat die Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes ihren Anspruch auf einen Sitz im geplanten Medienbeirat der Landesanstalt für Kabelkommunikation angemeldet. Der Medienbeirat soll bei der Aufteilung der Übertragungskapazitäten sowie bei der Sicherung der Meinungsvielfalt mitwirken.**

In einem Brief an Ministerpräsident Späth wies der Landesvorsitzende des Reservistenverbandes, Oberst d.R. Roland Ziegler, auf die Tatsache hin, daß allein in Baden-Württemberg ca. 50000 Bundeswehr-Reservisten leben. Ziegler betonte auch die besondere Mittlerrolle des Reservistenverbandes. Die an Späth und alle Landtagsfraktionen gerichtete Bitte um Berücksichtigung der Reservisten im Medienbeirat wurde wie folgt begründet:

»Es ist unerlässlich, daß alle wichtigen Meinungsrichtungen und alle gesellschaftlich relevanten Kräfte an der gesellschaftlichen Kommunikation beteiligt werden. Im Interesse der Demokratie hat der Gesetzgeber die Meinungsvielfalt zu gewährleisten. Zu den gesellschaftlich relevanten Kräften gehören mit Sicherheit auch die Reservisten der Bundeswehr. Sie werden in stark steigendem Umfang zu Wehrübungen herangezogen, damit die Bundeswehr ihren Verteidigungsauftrag im Rahmen des NATO-Bündnisses erfüllen kann. Vom Deutschen Bundestag hat der Reservistenverband 1971 eine herausragende Rolle bei der Betreuung der Reservisten übertragen bekommen. Nach der 1980 aktualisierten Reservistenkonzeption hat der überparteiliche, überkonfessionelle Reservistenverband die Doppelauf-

gabe der militärischen Förderung von Reservisten sowie der verteidigungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat der seit 1960 bestehende Reservistenverband eine flächendeckende, ehrenamtlich tätige Organisation von über 2000 Reservistenkameradschaften sowie einen leistungsfähigen Stab hauptamtlicher Organisationsleiter aufgebaut. Zur Zeit hat der Reservistenverband bundesweit knapp 100 000 Mitglieder aller Dienstgradgruppen und Teilstreitkräfte. Mit 80 Prozent vertreten sind darin die 20- bis 40jährigen Mitglieder, die für militärische Aufgaben besonders geeignet sind.

Die Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes umfaßt derzeit über 12000 Mitglieder in rund 300 Reservistenkameradschaften. Der Auftrag der Reservistenkonzeption zielt jedoch nicht nur auf die Betreuung dieser Verbandsmitglieder, sondern aller Bundeswehr-Reservisten, die sich außerhalb von Wehrübungen durch militärische Weiterbildung und verteidigungspolitische Arbeit für die Sicherung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung engagieren. Außerdem pflegt der Reservistenverband nicht nur enge Kontakte zur aktiven Bundeswehr, sondern auch zu den im Lande stationierten Streitkräften der Alliierten sowie zu ausländischen und internationalen

Soldaten- und Reservistenorganisationen.

Da keine andere der in § 65 des Landesmediengesetzes aufgeführten Organisationen für die besonderen Anliegen der Bundeswehr-Reservisten wirksam eintreten kann, hält es die Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes für erforderlich, einen eigenen Vertreter in den Medienbeirat zu entsenden. Er soll dort die Belange einer großen, gesellschaftlich besonders bedeutsamen und für die Landesverteidigung wichtigen Gruppe von Staatsbürgern angemessen vertreten.« Da die Briefe von Späth und die Fraktionen des Landtags erst kurz vor Redaktionsschluß abgesandt wurden, konnten offizielle Stellungnahmen bei Abschluß dieser Ausgabe noch nicht vorliegen. Von den persönlich angeschriebenen Abgeordneten traf lediglich die Antwort des CDU-Abgeordneten Dr. Gerhart Scheuer (Schriesheim) noch rechtzeitig ein. Scheuer erklärte, er halte den Wunsch des Reservistenverbandes nach einem Sitz im Medienbeirat »angesichts der vertretenen Bevölkerungsgruppen und der Bedeutung der Aufgabe für legitim«. Er werde sich dafür einsetzen (siehe auch Kommentar).

### Gästeschießen AG 51: Freiburg auf Platz 3

**BREM GARTEN (h.v.) —** Auf Einladung des Kommodore Aufklärungsgeschwader 51 »Immelmann«, Oberst Wienß, fand ein Internationales Gästeschießen des Geschwaders statt, an dem sich 24 Mannschaften mit der Pistole P1 und dem Gewehr G3 beteiligten. In der Gesamtwertung belegte die Schießmannschaft der RK Freiburg unter Hptm d.R. Winfried Tritschler einen hervorragenden 3. Platz knapp hinter dem 12. Cuirassierregiment Müllheim und der Unteroffizierskameradschaft AG 51 Immelmann. In der Wertungsklasse »Behörden/Vereine« wurde die RK Freiburg sogar Sieger und bekam dafür vom Geschwaderkommodore einen Ehrenpreis überreicht, eine auf einer Holztafel angebrachte Bremsscheibe eines Phantomaufklärers. Auf diese Scheibe war die beobachtende Eule des Geschwaderwappens aufgelegt.



Der Kommodore Aufklärungsgeschwader 51 überreicht den Ehrenpreis an die Schießmannschaft der RK Freiburg. Von links: Oberst Wienß, HptFw d.R. Stockmeier, Major Schaubhut, Gefr d.R. Werner, Hptm d.R. Tritschler. Nicht im Bild: HptGefr d.R. Götz.



**Für beispielhafte Erfüllung seiner Soldatenpflichten wurde dem langjährigen Mitglied der RK Reutlingen und der Marschgruppe Südbaden, StUffz Martin Notz, (Foto) von seinem KpChef, Major Warras (I./PzArtBtl 285), die Ehrenmedaille der Bundeswehr verliehen.**

## Gründung einer RK in Kirchentellinsfurt

**KIRCHENTELLINSFURT (AI)** — Als 24. RK der Kreisgruppe Neckar-Alb wurde die RK Kirchentellinsfurt gegründet. Einstimmig wählte die Gründungsversammlung StUffz d.R. Karl-Heinz Nagel zum RK-Vorsitzenden. Sein Stellvertreter ist OGefr d.R. Gerhard Esslinger, Kassenwart Gefr d.R. Klaus Jarczewski und Schriftführer OGefr d.R. Robert Stehle.

## Reservisten holten KK-Pokal zurück

**BAD SCHUSSENRIED (wk)** — Beim Kleinkaliber-Pokalschießen zwischen der RK Bad Schussenried und den beiden Kyffhäuserkameradschaften aus Otterswang und Reichenbach (letztere war zum ersten Mal dabei) konnten die Reservisten den Wanderpokal wieder zurückholen. Folgende Ergebnisse wurden gewertet: RK Bad Schussenried I 171 Ringe. RK Bad Schussenried II 161, Kyffhäuserkameradschaft Otterswang 154, Kyffhäuserkameradschaft Reichenbach 152. Bester Einzelschütze war Hermann Schröppel (RK Bad Schussenried) mit 47 Ringen. Beim anschließenden Schuß auf die Ehrenscheibe zeigte Pius Klein (RK Bad Schussenried) die beste Treffgenauigkeit. Die Preisverteilung nahm der Vorsitzende der RK, Paul Eisele, vor.

## AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclercq. Steinbügelstraße 9. 7500 Karlsruhe 41: Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

# Zivile Verteidigung — das Stiefkind der NATO?

**General a. D. von Kalckreuth legt Finger in offene Wunde**

**KARLSRUHE (W.F.)** — »Alle diejenigen, die sich weigern, Vorsorge zu treffen, sind Verräter am Überleben des Volkes«. So die zusammenfassende Aussage von Generalmajor a. D. Jürg von Kalckreuth in Karlsruhe. In einer gemeinsamen Veranstaltung des Reservistenverbandes und der Gesellschaft für Wehrkunde referierte der ehemalige Befehlshaber des Territorialkommandos Süd zum Thema »Die NATO und die deutsche Zivile Verteidigung«. Es wurde eine schonungslose Abrechnung.

Kalckreuth räumte ein, daß er bei seinem Amtsantritt beim TerrKdo-Süd von Ziviler Verteidigung nichts und vom Territorialheer wenig wußte. Auch heute noch wüßten die hohen Bundeswehr-Militärs nichts über die Zivile Verteidigung und deren strategische Anteile.

Als weiteres Negativum kommt laut Kalckreuth hinzu, daß sich Wissenschaftler und Militärs als sogenannte Strategieexperten mit den Mängeln bei den konventionellen Streitkräften beschäftigen und die Zivile Verteidigung dabei völlig vergessen.

Seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland hätten neun Bundesregierungen in Sachen Ziviler Verteidigung wenig bis gar nichts getan. Dies rühre daher, daß man es bundesweit bis heute nicht geschafft hat, die unsichere Einstellung der Bevölkerung abzubauen. Dem Bürger sei bisher nicht ausreichend verdeutlicht worden, daß Zivilschutz die Stärkung der Überlebenschancen in einem Katastrophenfall »einschließlich eines Krieges« ist. Und da ein Nuklearkrieg unwahrscheinlich sei, müsse ein konventioneller Waffengang ins Kalkül gezogen werden. Dies heiße, daß Zivile Verteidigung nicht nur Zivilschutz ist: ihr komme auch eine strategische Bedeutung zu.

Kalckreuth stellte des weiteren fest, daß es kein deutsches Gesamtverteidigungskonzept gebe. Innerhalb der Bundesregierung arbeiten zehn Ressorts für die Zivile Verteidigung, es gebe jedoch keine Koordination, auch nicht seitens des Verteidigungsministers.

Viele Mängel in der Zivilen Verteidigung würden mit fehlenden Haushaltsmitteln entschuldigt. In der WEU habe man einen Ausgaben-schlüssel von 1:5 vereinbart: Einer Mark Ausgabe für den Zivilschutz sollten fünf Mark für das Militär gegenüber stehen. In der NATO solle dieser Haushaltsverteiler 1:20 betragen; die Realität liege aber derzeit bei 1:58.

Fortschritte seien in der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (ZMZ) zu verzeichnen. Die militärische Abhängigkeit von der zivilen Seite

sei erkannt worden, denn bei einemerforderlichen Aufmarsch der Bundeswehr müßten 85 Prozent der Soldaten (die Reservisten) erst zu den Fahnen geholt werden.

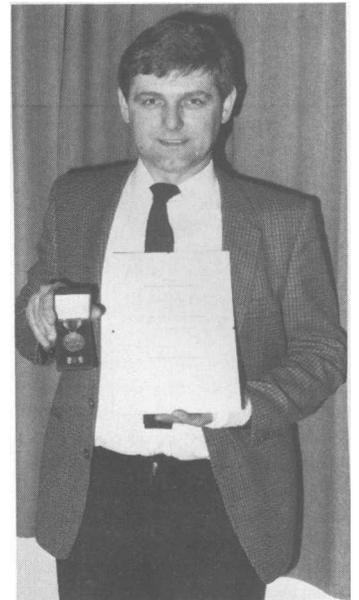
Das vorhandene Zivilschutzgesetz integriere mit Ausnahme der Gesundheitssicherstellung alle Gesetze, die es ermöglichen, die Bevölkerung zu schützen. Aber: Man müsse dieses Gesetz durchsetzen. Dazu bedürfe es ausreichender Finanzen, besserer Zusammenarbeit und Stärkung des Verteidigungswillens. In den Nato-Stäben müsse man die Zusammenhänge der deutschen ZMZ kennen, Bundeswehr-Offiziere müßten hier Vorbild sein. Vorbildfunktion komme auch der Bundesregierung und den Parlamentariern aller Ebenen zu. Nur wenn von dieser Seite das Thema Zivile Verteidigung immer wieder aufgegriffen werde, könne man die Massenmedien und damit letztlich den Bürger mobilisieren.

## Spende für Rettung Schiffsbrüchiger

**ETTLINGEN (w.F.)** — Einem nicht alltäglichen Engagement hat sich die RK Ettlilingen verschrieben: Mit einem Tanz in den Mai trugen StUffz d.R. Gerhard Rausch und seine Mannen dazu bei, daß der Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger ein ansehnlicher Betrag überwiesen werden konnte.

Gemeinsam mit der Marine-Kameradschaft Ettlilingen-Albgau und mit musikalischer Unterstützung durch die Big-Band des Polizeimusikkorps Baden-Württemberg wurde ein schwungvoller Abend in der vollen Ettlilinger Stadthalle veranstaltet.

Aus Anlaß des 40. Jahrestages des Kriegsendes trafen sich Heimkehrerverband, Marine-Kameraden und die Reservisten auf dem Ehrenhain des Ettlilinger Friedhofs zu einer Gedenkstunde, die von Bürgermeister i. R. Camill Siegwarth geleitet wurde.



**OFw d.R. Rudolf Faas** erhielt für vorbildliche soldatische Pflichterfüllung die Ehrenmedaille der Bundeswehr. Hptm von Butlar, Chef der Pateneinheit, der PzJgKp 300 aus Ellwangen, überreichte dem Vorsitzenden der Krieger- und Reservistenkameradschaft Riesbürg-Pflaumloch im Antrag des Kommandeurs der Brigadeeinheiten der PzGrenBrig 30 diese hohe Auszeichnung. Dabei würdigte er auch die gute Zusammenarbeit zwischen der Kameradschaft und der aktiven Truppe.

## Theorie und Praxis sinnvoll ergänzt

**MÜHLACKER (o.W.)** — Auch ein Fußballspiel der Bayern konnte die Reservisten aus Mühlacker nicht abhalten, an einer militärischen Aus- und Weiterbildung teilzunehmen. RKVorsitzender StUffz d.R. Otto Wittich hielt zuerst einen Vortrag über Beobachten, Melden und Anfertigen von Skizzen und gab dabei zahlreiche Beispiele aus der Praxis.

Nach dem Einführungsunterricht ging es in mehreren Gruppen auf einen Rundkurs, auf dem unter anderem gefordert wurden: Marsch nach Wegeskizze und Wegeschreibung sowie Anfertigen von Grundriß- und Wegeskizzen, Feststellen der Himmelsrichtungen anhand natürlicher Merkmale, Entfernungsschätzen und andere Aufgaben.

Der Gesamtleitende, OFw d.R. Herbert Gaißert, unterstrich bei der Abschlußbesprechung besonders die gute Marschleistung sowie die Gesamtergebnisse, auf die man die zukünftige militärische Ausbildung in der RK abstimmen könne. Auch HptFw d.R. Günter Wohlmacher, vom Verteidigungskommando 523 in Pforzheim als Dienstaufsicht eingesetzt, zeigte sich vollauf zufrieden mit der Ausbildung und dem Gesamttablauf.

# Karl-Fluck-Pokal für die aktivste RK gestiftet

## Schweizer entführten den Seehasenkokal

KONSTANZ (ba). — Auf der Schießanlage der Schützengesellschaft im Pfeiferhölzle in Konstanz fand das alljährliche Seehasen-Pokalschießen statt. Die letzten sechs Schüsse dieser Veranstaltung der Konstanzer Reservistenkameradschaft knallten besonders laut. Sie wurden freilich auch nicht aus einem der Kleinkalibergewehre abgegeben, sondern es handelt sich vielmehr um Salutschüsse, abgefeuert hinter dem Heim der Reservistenkameradschaft aus einem ganz besonderen Anlaß: zu Ehren von OFw d.R. Karl Fluck, der anläßlich seines 65. Geburtstages von seinen Kameraden gebührend geehrt wurde.

RK-Vorsitzender Fw d.R. Peter Kühn meinte bei der Laudatio: »Dich lassen wir nicht gerne gehen«, und der allseits beliebte Kamerad Karl Fluck ließ dann auch gleich erkennen, daß er in Zukunft als »Reserve-Reservist« zur Verfügung stehen wolle. Diese Haltung Flucks, seinen unermüdbaren Einsatz und seine Hilfsbereitschaft lobte anschließend auch Olt d.R. Peter Eitze, Kreisvorsitzender SBH. Fluck habe als Kriegsteilnehmer, als Bundeswehresoldat und als Reservist drei Soldatengenerationen miterlebt. Dabei sei er immer Vorbild gewesen und habe seine gesammelten Erfahrungen gerne an die Jüngeren weitergegeben. Dafür wurde er vom Präsidium des Reservistenverbandes mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet. Die Ehrung nahm Bezirksvorsitzender KptLt d.R. Manfred Krüger vor, nachdem Peter Kühn zur Erinnerung bereits einen Wandteller übergeben hatte.

## Bad Buchau siegte zum dritten Mal

BAD BUCHAU (wh) — Fünf Reservistenkameradschaften der Kreisgruppe Donau-Iller trafen sich zum Donau-Schussen-Wanderpokalschießen im Schützenhaus in Olzreute. Geschossen wurden fünf Wertungsschüsse mit dem KK-Gewehr auf 50 m Entfernung aufgelegt. Nach einem spannenden Schießen ergab sich folgendes Ergebnis: Bad Buchau I (186 Ringe), Ertingen I (182), Bad Buchau II (176). Bester Einzelschütze war Rudolf Diesch (50 Ringe) aus Ertingen, der auch den besten Schuß auf die Ehrenscheibe abgab.

Bei der Siegerehrung durch den Vorsitzenden der RK Bad Schussenried, Paul Eisele, erhielt die RK Bad Buchau als dreimaliger Sieger hintereinander endgültig den Donau-Schussen-Wanderpokal.

Fluck revanchierte sich mit einem Pokal. Diesen Karl-Fluck-Pokal erhält ab jetzt diejenige Kameradschaft, die im jeweils zurückliegenden Jahr die meisten und bedeutendsten Aktivitäten entwickelte. Kreisvorsitzender Eitze nahm die Stiftung dankend entgegen und überreichte den Wanderpokal seinerseits an Peter Kühn. Dies deshalb, weil sich die Konstanzer Reservisten 1984 besonders hervorgetan hatten. Allerdings müßten sie sich demnächst anstrengen, denn die übrigen Kameradschaften der Kreisgruppe SBH (Schwarzwald- Baar-Heuberg) möchten diesen Pokal auch gerne erringen. Überraschungen gab es auch bei der Vergabe des Seehasenkokals. Nicht die als Favoriten geltenden Konstanzer Reservisten konnten den Pokal gewinnen, sondern die benachbarten Schweizer Freunde als Kreuzlingen. Mit 1173 von möglichen 1200 Ringen schafften es die Eidgenossen. Knapp dahinter lag mit 1171 Ringen die Mannschaft Konstanz I vor Konstanz II mit 1146 Ringen. Auch in der Einzelwertung waren die Kreuzlinger besser: Urs Lang belegte den ersten Platz vor Matthias Kühn und Rolf Himmelsberger. Die Auszeichnungen wurden im Beisein zahlreicher Ehrengäste an die Teams und Einzelschützen vergeben. Unter den Gästen sah man neben anderen: Dr. Brigitte Weyl, als Ehrenvorsitzende der Deutsch-Französischen Vereinigung, General a. D. Hasso Viebig, VBK Kommandeur Oberst Anger aus Freiburg, Dr. Friedrich Horsch von der Gesellschaft für Wehrkunde.



Kreisvorsitzender Eitze überreichte dem RK-Vorsitzenden Kühn (zweiter von links) den Karl-Fluck-Pokal.

## Pforzheimer auf der Ostsee

### Wehrpflichtigen den Besuch der »Goldstadt« ermöglicht

PFORZHEIM (m.H.) — Von HptFw d.R. Siegfried Kuhnle trefflich organisiert, besuchte die RK Pforzheim mit einer zwanzig Mann starken Abordnung das Patenboot der Stadt Pforzheim, das Schnellboot S 41 »Tiger« der Bundesmarine in Flensburg-Mürwik. Kiel war Zwischenstation, wo das Segelschulschiff der Bundesmarine, die »Gorch Fock«, besichtigt wurde. Dieser Aufenthalt bot sich geradezu an, um neben modernster Technik und Elektronik des Flugkörper-Schnellboots auch die mehr elementaren und historischen Aspekte der Seefahrt kennenzulernen.

Im Marine-Stützpunkt Mürwik wurden die Pforzheimer vom Kommandanten, OltzS Fritz Lamsbach, herzlich begrüßt und sogleich zu einem zünftigen »Einlauf-Bier« nach Achtern eingeladen. Die Nacht verbrachten

die Reservisten an Bord, wo sie die beengten Lebensumstände hautnah erfahren, mit denen die Besatzung auf See vorliebnehmen muß. Nach einer allgemeinen Einweisung legte das Boot am nächsten Morgen ab und glitt durch den noch stillen Hafen in Richtung Ostsee. Auf dem offenen Meer blies eine steife Brise, und das Boot begann zu rollen und zu stampfen. Dies wurde durch die »blauen Jungs« mit einiger Schadenfreude durch entsprechenden Kurs unterstützt, so daß die Gischt selbst über das Signaldeck flog und die Reservisten binnen kurzer Zeit ziemlich gebadet ausschauten.

So machten sich bei den Pforzheimern alsbald erste »Abnutzungserscheinungen« bemerkbar, und manch einer begab sich wachsblassen Gesichts nach Lee. Abgelenkt wurden die Leidenden durch ein Scharfschießen beider Geschütze und später durch Besichtigung des Kieler Marinehafens sowie durch ein auftauchendes U-Boot. Nach dem obligaten Rettungsinsel-Manöver, bei dem sich etliche einen nassen Hosenboden holten, machte das Boot gegen Abend wieder in Mürwik fest.

Am letzten Tag besuchten die Pforzheimer unter Führung von OltzS Lamsbach das der Öffentlichkeit nicht zugängliche Marine-Museum, wo deutlich wurde, daß bei der Marine Tradition noch immer großgeschrieben wird.

Bleibt nachzutragen, daß sich die Reservisten nach der Rückkehr spontan entschlossen, jedes Jahr für vier junge Wehrpflichtige der Schnellbootbesatzung die Fahrtkosten in Höhe von insgesamt 800,- DM zu übernehmen und ihnen damit den Besuch der Patenstadt Pforzheim zu ermöglichen.



Mit großem Erfolg präsentierte sich die NATO wie in den Vorjahren mit einem Informationsstand auf dem Mannheimer Maimarkt 1985, bei dem über 400000 Besucher gezählt wurden. Unsere Fotos zeigen den mit alliierter Soldaten besetzten Stand mit Generalmajor Brugmann (Befehlshaber Territorialkommando Süd, rechtes Bild) und mit Generalmajor Odendahl, dem Chef des Stabes CENTAG (linkes Foto).



Die Sieger: der stellvertretende Kreisvorsitzende Fw d.R. Wolfgang Schmuck (hinten links) mit der RK Heuberg. Vorne die Einzelsieger Elz (2.), Reimann (1.) und Ankele (3.).

## RK Heuberg gewann überlegen

### Überraschung beim Kreispokalschießen Neckar-Alb

STETTEN (AI) — Mit einer großen Überraschung endete das Pokalschießen der Kreisgruppe Neckar-Alb. Der Pokalverteidiger und hohe Favorit, die RK Seckach-Alb, belegte nur den 5. Rang und konnte sich gerade noch für das Bezirkspokalschießen qualifizieren. Mit der RK Heuberg gewann ein Außenseiter überlegen vor den beiden Mannschaften der RK Steinlach-Wiesaz. Nur knapp verfehlte die RK Rottenburg auf Platz 4 die Pokalränge. In der Einzelwertung siegte StUffz d.R. Klaus Reimann mit nur einem Ring vor OGeFr d.R. Hans Elz und StUffz d.R. Ernst Ankele.

### RK Freiburg holte den KK-Wanderpokal

MÜLLHEIM (h.v.) — Auf dem Schießstand der SG Müllheim fand der KK-Schießwettbewerb um den Wanderpokal der Kreisgruppe Hoahrhein statt. Dazu hatten 21 Mannschaften ihre Teilnahme gemeldet und waren auch ohne Ausnahme erschienen.

Denkbar knapp fiel die Entscheidung aus: Die 1. Mannschaft der RK Freiburg gewann mit einem Ring Vorsprung vor der 1. Mannschaft der RK Markgräflerland. Nachdem die RK Freiburg den Pokal nun zum 3. Mal gewann, ging dieser in deren endgültigen Besitz über.

Die Siegerehrung im Unteroffiziersheim der Albkaserne in Stetten am kalten Markt nahmen die beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden Fw d.R. Wolfgang Schmuck vor. Dem wegen Krankheit fehlenden Kreisvorsitzenden, Hptm. d.R. Hans Lunz, galten die besten Genesungswünsche der Kameraden. Erfreulich waren vor allem die große Teilnehmerzahl und der reibungslose Ablauf.

## Polizisten aus Buchen trafen ins Schwarze

### Behördenpokalschießen des NOW-Kreises

MOSBACH (ke) — Sehr gut besucht war wieder das von der Kreisgruppe Neckar Odenwald veranstaltete Behörden-Pokalschießen um den Wanderpokal des Landrates Neckar Odenwald, Dr. Gerhard Pfreundschuh. Insgesamt beteiligten sich 18 Behördenmannschaften an dem Wettkampf.

Nach der Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden, Hptm d.R. Rudi Schick, entwickelte sich ein äußerst spannender Wettkampf, in dessen Verlauf jeder Einzelschütze nach drei Probeschüssen mit dem Gewehr G3 10 Schüsse liegend aufgelegt auf eine 200 Meter entfernte 10er-Ringscheibe abgab. Dank der hervorragenden Organisation durch den Kreis-OrgLtr Keller, den Gesamtleitenden Hptm d.R. K. H. Joseph und der Unterstützung durch die Mitglieder der RK Walldürn, konnte dieses Schießen in vier Stunden durchgeführt werden. Parallel zu dem Behördenschießen fand ein Schießen für »Fördernde Mitglieder« des Reservistenverbandes statt. Neben dem Mannschaftswettkampf wurden alle Teilnehmer einzeln gewertet.

Zu Beginn der Siegerehrung konnte Hptm d.R. Schick Bürgermeister Hollerbach (Walldürn), der in Vertretung des verhinderten Landrates die Siegerehrung vornahm, und den Fw für Reservisten vom VKK 522 Mannheim, Hauptbootsmann Keller, sowie den

Vertreter des Standortältesten der NIBELUNGEN-Kaserne Walldürn, Olt Spieß, begrüßen. Besonders erfreut zeigte sich Bürgermeister Hollerbach über die Teilnahme von vier Damen an diesem Pokalschießen.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt: Mannschaftswertung: 1. Polizeirevier Buchen (352 Ringe), 2. Polizeidirektion Mosbach (337 Ringe), 3. Bürgermeisteramt Buchen (325 Ringe).

Einzelwertung Herren: 1. Polizeihauptmeister Hammel (Buchen) 88 Ringe, 2. Polizeiobermeister Schweitzer (Mosbach) 88 Ringe, 3. OGeFr d.R. Leitz, Staatl. Vermessungsamt Buchen, 87 Ringe. Einzelwertung Damen: 1. Angela Golm, Stadtwerke Buchen (84 Ringe), 2. Elisabeth Wimme, Stadtwerke Buchen (50 Ringe), 3. Karin Kuhn Stadtwerke Walldürn (49 Ringe), 4. Monika Dörr, Wasserwirtschaftsamt Buchen (49 Ringe).

Einzelwertung Förderer-Schießen: 1. Johann Zoll, RK Kirnau (63 Ringe), 2. Wilfried Korth, RK Elztal (54 Ringe), 3. Rudolf Windisch, RK Kirnau (48 Ringe).

Nach der Siegerehrung galt der Dank des Kreisvorsitzenden den Soldaten der Bundeswehr in Walldürn, dem VKK 522 Mannheim sowie allen am Schießen Beteiligten für die tatkräftige und wohlwollende Unterstützung dieser Veranstaltung.



Siegermannschaft und Einzelsieger im Schießen um den Pokal des Landrats des Neckar-Odenwald-Kreises präsentierten sich nach der Siegerehrung. Unser Foto zeigt (von links): Kreis-Organisationsleiter Reinhold Keller, den stellvertretenden Kreisvorsitzenden (NOW), Hptm d.R. Karl-Heinz Joseph, Walldürns Bürgermeister Hollerbach, die Siegermannschaft des Polizeireviere Buchen, Angela Golm von den Stadtwerken Buchen als Einzelsiegerin in der Damenwertung, Wilfried Korth als Einzelsieger der Fördernden Mitglieder, einen weiteren Beamten der siegreichen Polizeimannschaft aus Buchen und Kreisvorsitzenden Hptm d.R. Rudi Schick.

## Gute Leistungen

**HERBOLZHEIM (JA).** — Ihre Zivilkleidung mit der Uniform vertauschten für eine Woche wieder rund 50 ehemalige Soldaten aus der Gegend von Herbolzheim und Emmendingen, als sie beim Gerätedepot der Bundeswehr in Herbolzheim zu einer Mobilmachungübung antraten. Dabei wurde unter anderem in Achern ein Schießen mit Handfeuerwaffen durchgeführt sowie eine Gefechtsübung veranstaltet. Die Reservisten zeigten dabei einen erfreulichen Leistungswillen und solides Können.

Tatkräftige Unterstützung bei ihren Aktionen erhielten die Übenden durch eine Abordnung der RK Emmendingen/Herbolzheim, die eine zweitägige freiwillige Wehrübung absolvierte. Unter der Führung des Schiedsrichters im Leitungsdienst, Major d.R. Römmeler, erwiesen sie sich sowohl bei der Gefechtsübung als auch beim anschließenden Kameradschaftsabend als echte Verstärkung. Zum Abschlußabend kam auch der Kommandant des Gerätedepots, Major Wernher, zusammen mit Leitungspersonal, Schiedsrichter und Zivilangestellten in die Kantine im Werk II.

## Dem »Gepard« in die Luke geschaut

**WALLDÜRN (em)** — Im Rahmen ihrer militärischen Aus- und Weiterbildung hatten die Reservisten aus Walldürn und Bretzingen Gelegenheit, das Panzerabwehr-Waffensystem »Gepard« beim Flugabwehrregiment 12 in Hardheim kennenzulernen. Hptm Melis von der 7. Batterie begrüßte die Reservisten und erläuterte den Auftrag des Regiments bzw. der 7. Batterie.

Nach einem kurzen Videofilm ging man zur Stationsausbildung über. Den eingeteilten Gruppen wurden die einzelnen Ausbildungsstufen des Panzerkommandanten, des Richtkanoniers und der Besatzung des FlaPanzers vorgestellt.

RK-Vorsitzender Günter Toman bedankte sich beim Batteriechef Melis für die hervorragende Unterweisung und übergab ihm als Andenken das Wappen des Reservistenverbandes. Toman hob hervor, wie wichtig für die Reservisten die Kontakte zur aktiven Truppe sind, denn ohne sie wären eine Ausbildung und die aktuelle Information nicht möglich. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Karl-Heinz Joseph bedankte sich im Namen des Kreisverbandes und überbrachte die Grüße des zuständigen Kommandeurs des VKK 522, Oberstlt Glöckel.



Oberst i.G. Schmucl Schacham (linkes Foto, Mitte) stellte sich in die Reihen der Aktiven der RK (UOC) Tiengen und der Sektionsmitglieder der GfW nach seinem Vortrag in Tiengen. Rechtes Bild: Dekan Ehrlenbach bedankte sich für die musikalische Begleitung beim Auszug der Erstkommunikanten.



## Reservisten und Wehrkunde aktiv

### Konzert der 84. US-Army-Band und Vortrag über Israel in Tiengen

**TIENGEN (h.d.)** — Das deutsch-amerikanische Freundschaftskonzert der 84th US-Army-Band in der Tiengener Stadthalle wurde zu einem vollen Erfolg: Die 40 Soldaten unter Führung von Sergeant Austin wurden von der RK (UOC) Tiengen am Samstagnachmittag mit Kaffee und Kuchen bewirtet, zu ihrem Hotel gebracht und bis zur Abreise am Sonntag bestens betreut. Nach dem Empfang in der Aula des Gymnasiums Tiengen, an dem Oberst Schenk vom Heeresfliegerregiment 20 (Neuhausen) und mit Hptm Hiel und Olt Sumser auch zwei Offiziere des Panzerartilleriebataillons 295 teilnahmen, ging es in die überfüllte Stadthalle. Das Konzert, im ersten Teil von Sergeant Schofield dirigiert, riß das sachkundige Publikum zu wahren Beifallstürmen hin. Eberhard Jehle als RK-Vorsitzender und Werner Dörflinger MdB, der Schirmherr der Veranstaltung, die mit der Sektion Hochrhein der Gesellschaft für Wehrkunde (GfW) vorbereitet wurde, bedankten sich beim Publikum für sein Interesse. Bundestagsabgeordneter Dörflinger betonte die Notwendigkeit des Bündnisses der NATO und die Verbundenheit mit dem amerikanischen Partner. »Alte Kameraden« und »Stars and Stripes for ever« beschlossen den ersten Teil des Konzerts. Rhythmisch, tänzerisch und mit ausgezeichneten Gesangseinlagen ging es unter Sergeant Austins legerer Leitung mit der Big-Band-Besetzung weiter. Ein wahres Feuerwerk von »Oldies«, aber auch etwas für die »Jugend« brachte den Saal zum Kochen. Die über 850 Zuhörer aller Altersschichten kamen voll auf ihre Kosten. Eine unerwartete Freude gab es am Sonntagmorgen für die Erstkommunikanten vor der

Pfarrkirche in Tiengen. Der Auszug aus dem Kirchenschiff wurde von der 84th US Army-Band mit Chorälen begleitet. Die unübersehbare Menschenmenge, darunter auch MdB Dörflinger, spendete besonders Beifall, als sich Dekan Ehrlenbach in perfektem Englisch bei den »Freunden aus den USA« für die noble Geste der Verbundenheit bedankte. Ein schmucker RK-Wimpel der Tiengener Unteroffiziere zierte jetzt den Gang in der Möhringer Kaserne der 84th US Army-Band. Nach dem großartigen Erfolg mit der US-Army-Band stand wenige Tage später ein interessanter Referent der RK Tiengen und der Sektion Hochrhein der Gesellschaft für Wehrkunde Rede und Antwort: In einem einstündigen Referat stellte Oberst i. G. Schmucl Schacham, Verteidigungsattaché Israels, die Lage dar, gab die Stärkeverhältnisse der beteiligten Staaten und referierte in Deutsch über die bisherige Geschichte seit der von der UNO gewährte Gründung des Staates Israel (1948).

Die israelische Verteidigungspolitik wurde den Zielen der zahlreichen Terrororganisationen unter Führung Syriens und Libyens, das auch im Vorderen Orient mitmischte, gegenübergestellt. Weil die Gesamtlage instabil bleibe, müsse Israel seinen Frieden bewaffnet verteidigen: »Die Bewohner von Kirjat Schemona haben das gleiche Recht, in ihren Betten zu schlafen, wie die Bewohner von Jerusalem!« Die finanziellen Opfer und die Präsenz der Reservistenarmee, der aktiven Marineverbände und der Luftwaffe verlangten vom einzelnen Israeli eine dauernde Anpassung an eine galoppierende Inflation. Über die deutschen Medien zeigte sich Oberst Schacham, der

als Fallschirmjäger seit 25 Jahren Fronterfahrung auch in Sonderaktionen hat, sehr enttäuscht, weil zum Teil die Sprache der Terroristen übernommen werden. Israels Position werde mangels ausreichender Sachkenntnisse völlig falsch dargestellt.

In zwei Filmen wurde die Wührarbeit der fanatisierten Terroristen deutlich gemacht, wurden Waffenfunde dokumentiert und ein ungeschminktes Bild der Lage aufgezeigt. Auch im Namen von Eberhard Jehle, Vstzender der RK (UOC) Tiengen, bedankte sich Sektionsleiter Helmut Deckert, dessen Sektion Hochrhein der GfW das gute Verhältnis zu den Reservisten neu belebt hat, mit einem Buchgeschenk bei Oberst Schacham.

## 27 Beförderungen an einem Tag

**PFULLENDORF (e)** — Mehr als 50 Reservisten des Sicherungsbataillons 108 trafen sich zu einer Dienstlichen Veranstaltung in Pfullendorf. Der Kommandeur des Artillerieregiments 10, Oberst Helmut Billert, beförderte 27 Offiziere und Unteroffiziere, die während der letzten Übung des Bataillons im Herbst 1984 die Voraussetzungen für den nächsthöheren Dienstgrad erreicht hatten.

Der Kommandeur des SichBtl 108, Major d.R. Beck, besprach ausführlich mit seinen Führern und Unterführern die letzte Übung. Viel Positives, Negatives und zahlreiche Verbesserungsvorschläge und Anregungen wurden protokolliert und sollen bei der nächsten Übung berücksichtigt werden. Beim anschließenden Schießen mit Gewehr und Maschinengewehr erfüllten sechs Reservisten die Bedingungen für die Schützenschnur.